

Etwas Trinken gehen nach dem Abi mit Schüler?

Beitrag von „Hesse86“ vom 17. Mai 2016 18:11

Liebe Mitforistinnen und -foristen,

ich habe mich (endlich) auch mal hier angemeldet, weil mir in den letzten Tagen etwas auf der Seele brennt. Ich bin nun seit zwei Jahren an einem Gymnasium und unterrichte dort Geschichte und Englisch in der Sek I und vor allem in der Sek II. Dort habe ich auch den Geschichte GK zum Schuljahr 2014/2015 übernommen, den ich jetzt auch zum Abitur gebracht hab. Bei mir lassen sich einige SuS prüfen.

Einer meiner Schüler scheint, so empfinde ich es, mich sehr sympathisch zu finden. Er hat mir jetzt in der Zeit vor dem Abi mehrere Mails geschrieben. Was mich jedoch am meisten geehrt hat war, dass er mich im Februar darum bat, ein Gutachten für eine Stipendiumsbewerbung zu schreiben. Das schmeichelt natürlich einem jeden Lehrer. Zusätzlich ist er der beste Schüler in meinem Kurs und wird sich auch bei mir in zwei Wochen mündlich prüfen lassen.

Jetzt zu meinem "Problem": Er hat mich gefragt, ob wir nach dem Abi mal was trinken gehen wollen, da er sich auch mal für meine Arbeit wegen des Stipendiums bedanken wolle.

Wie würdet ihr darauf reagieren? Ich möchte ihm auch irgendwie nicht absagen, weil ich ihm nicht vor den Kopf stoßen will. Es muss ja auch für einen Schüler eine große Herausforderung sein, einen Lehrer so anzusprechen. Vielleicht liegt das auch noch an meinem jungen Alter (30 Jahre).

Vielleicht könnt ihr mir ja weiterhelfen 😊

Beitrag von „Schantalle“ vom 17. Mai 2016 18:54

Ehrliche Meinung? Wenn ihr nicht gleichen Geschlechts seid, macht das schon einen seltsamen Eindruck. Vor allem, weil du (auch wenn er/sie jetzt nicht mehr dein Schüler ist) nicht mehr objektiv scheinst, wenn ihr euch privat trifft.

Mails mit einzelnen Schülern auszutauschen finde ich schon mehr als grenzwertig und dass du dich von einem Empfehlungsschreiben geehrt fühlst- sorry, klingt für mich auch nicht gerade nach gesunder beruflicher Distanz.

Ich hab allerdings mit jüngeren Schülern zu tun, vielleicht sehen das Oberstufenkollegen anders



Beitrag von „Hesse86“ vom 17. Mai 2016 19:06

Okay, vielleicht habe ich das ein wenig falsch dargestellt.

1. Ja, er ist auch männlich.

2. In den Mails ging es um nichts Privates. Entweder ging es um Fragen, die ich an ihn hatte wegen des Gutachtens für das Stipendium und sonst hat er Fragen an mich gestellt, die rein zum Unterricht gehörten oder wegen Terminabklärung fürs Lernen fürs Abi mit dem Kurs.

Ich denke, dass sich jeder geehrt fühlen sollte, dass ein Schüler es Dir „zutraut“, ein Gutachten, welches wichtig sein kann für die Bewerbung, zu schreiben. Dabei bin ich noch nicht einmal sein Tutor.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. Mai 2016 19:13

Ich würde ihm sagen, dass er dir nichts schuldet für das Gutachten. Und dann mit genau der Begründung höflich ablehnen.

Ggf. kannst du noch sagen, dass du dich z.B. über eine Einladung zu einem Kurstreffen freuen würdest - das ist dann ein Treffen mit (fast) allen.

Und falls er dann später mal (z.B. in Semesterferien o.ä.) Kontakt aufnimmt, sehe ich persönlich kein grundsätzliches Problem. Aber Direkt nach der Schule? Eher nicht.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Mai 2016 19:20

Vor den Kopf stoßen und absagen. Sehe da kein Problem drin. Und das auch sehr deutlich schreiben.

Du solltest dringend ein bisschen mehr berufliche Distanz gewinnen. Die Schüler sind nicht deine Kumpel oder Freunde, sondern deine Schüler.

Ansonsten hast du in diesem Thread sehr viele persönliche Informationen mitgeteilt, damit bist du vermutlich mit etwas Google-Recherche identifizierbar. Das halte ich auch nicht für sinnvoll im Zusammenhang mit dieser Frage.

Beitrag von „alias“ vom 17. Mai 2016 19:21

Modern times...

Wir haben mit unseren Lehrern manche Flasche geköpft und im Wohnzimmer halbe (und ganze) Nächte diskutiert - allerdings nie in einer Zweier-Konstellation. Hier wäre ich in der Tat zurückhaltend.

Beitrag von „Hesse86“ vom 17. Mai 2016 19:23

Vermutlich wird das die einzige Option sein. Ich kann ja auch offensiv ein Kurstreffen mit den Prüflingen vorschlagen. So hat das damals meine Deutschlehrerin und meine Politiklehrerin auch gemacht. Dann wäre dieses Dilemma aus dem weggeräumt. Also irgendwie immerhin.

Hattet ihr es denn schonmal, dass sich SuS „plötzlich“ aus dem Studium melden? Also kommt das vor? Wenn ja, was schreiben sie so, wenn sie den Kontakt wieder herstellen wollen?

Entschuldigt, wenn ich zu viele Fragen stellen! 😄

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Mai 2016 19:25

Ich würde an deiner Stelle auch kein Kurstreffen "offensiv" vorschlagen.

Hier noch mal: Gewinne professionelle Distanz! Die fehlt dir offensichtlich.

Beitrag von „Hesse86“ vom 17. Mai 2016 19:30

Zitat von Karl-Dieter

Ich würde an deiner Stelle auch kein Kurstreffen "offensiv" vorschlagen.

Hier noch mal: Gewinne professionelle Distanz! Die fehlt dir offensichtlich.

Ich glaube nicht, dass mir das fehlt. Ich suche ja ganz sicher keine Freundschaften mit den Schülern! Ich weiß ja nicht, was Du für ein autoritäres Verständnis hast, aber ich versuche die Schüler möglichst gleichberechtigt zu behandeln ihnen aber gleichzeitig bewusst zu machend, dass ich nicht ihr „Best Buddy“ bin, mit dem sie in ihrer Freizeit chillen können!

Ich würde da Alias nämlich zustimmen. Auch wir haben damals auch privat mit unseren Lehrkräften nach dem Abi gefeiert. Mir ging es in diesem Thread eher um diese Zweierkonstellation, die alias ja auch anspricht.

Beitrag von „Schantalle“ vom 17. Mai 2016 19:42

Zitat von Hesse86

Hattet ihr es denn schonmal, dass sich SuS „plötzlich“ aus dem Studium melden? Also kommt das vor? Wenn ja, was schreiben sie so, wenn sie den Kontakt wieder herstellen wollen?

Nimms mir nicht übel, aber ich nehm dir deine professionelle Distanz nicht ab. Oder bist du vielleicht selbst der Schüler? Nur so eine Vermutung.

Eine Kursfeier zu machen ist normal, zu überlegen, wie man am besten Kontakt hält, ist es nicht. Also "normal" im Sinne von "durchschnittlich, zwischen Lehrern und Schülern üblich".

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Mai 2016 19:48

Zitat von Hesse86

Ich weiß ja nicht, was Du für ein autoritäres Verständnis hast

Das hat in meinen Augen nichts mit autoritärem Verständnis zu tun, sondern auch einfach mit Selbstschutz, dass ich einem Zweitreffen mit einem Schüler DEFINITIV auch nach seiner Schulzeit nicht während der Schulzeit zustimmen werde. Von daher muss man hier auch ganz deutlich sagen "Nein, das möchte ich nicht und das werde ich nicht machen".

Stell dir einfach mal den Fall vor: Du schreibst zurück (vielleicht auch nur der Höflichkeit halber) "Hm, ja, können wir mal gucken".

Schüler rennt dann durch die Schule bzw. zeigt die Mail seinen Freunden und erzählt allen, dass du dich mit ihm alleine treffen willst.

Dreimal darfst du raten, was du für einen Ruf weg hast. Auch unter den Kollegen.

Alternative: Du schreibst "Nein, bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich mich nicht mit Schülern privat verabreden werde".

Keine Aufregung, klare Absage, fertig.

Beitrag von „Avantasia“ vom 17. Mai 2016 20:38

[Zitat von Hesse86](#)

Dort habe ich auch den Geschichte GK zum Schuljahr 2014/2015 übernommen, den ich jetzt auch zum Abitur gebracht hab. Bei mir lassen sich einige SuS prüfen.

Das gehört zu deinem Job.

Zitat

Was mich jedoch am meisten geehrt hat war, dass er mich im Februar darum bat, ein Gutachten für eine Stipendiumsbewerbung zu schreiben.

Das gehört zu deinem Job.

Zitat

Zusätzlich ist er der beste Schüler in meinem Kurs und wird sich auch bei mir in zwei Wochen mündlich prüfen lassen.

Das gehört zu deinem Job.

Dieser Schüler hat dich nicht angesprochen, weil du so sympatisch, jung und erfolgreich in deinem Fach bist, sondern weil du ein Lehrer bist, der ihm eine Empfehlung für seinen Bildungsweg schreiben kann. Und gerade durch die Prüfungssituation ist er abhängig von deiner Bewertung. Aus dieser Rolle heraus würde ich niemals eine Zusage für ein Treffen nach dem Abi machen. Lass ihn erstmal alle Prüfungen erledigen und sein Zeugnis in den Händen halten und ggf. eine gewisse Zeit verstreichen, sein Studium kennenlernen. Dann kann es immer noch ein Kurstreffen geben.

À+

Beitrag von „Hesse86“ vom 17. Mai 2016 20:45

Okay, liebe Leute, ich muss hier vermutlich nochmal etwas verdeutlichen!

Ich, aus meiner Sicht, möchte den Kontakt nicht unbedingt halten und habe auch nicht darüber nachgedacht, wie ich am besten Kontakt mit ihm halten kann. Ich werde in meinem Lehrerleben noch einige Kurse und Klassen betreuen, sodass ein Schüler mit dem ich mich gut verstanden habe nicht ins Gewicht fallen wird.

Meine Frage ging eher in die Richtung, ob sich Schüler generell nochmal nach dem Abi bei euch gemeldet haben, unabhängig wie Dir Beziehung zwischen ihm/ihr und euch war. Ich bin eben nur neugierig.

Ich werde ihm wohl dann absagen. Ein Kurstreffen werde ich trotzdem vorschlagen, als Abschluss. Das scheint an meiner Schule so üblich und wird kein schlechtes Bild auf mich werfen. Nur um nochmal zu verdeutlichen, wie eng die Lehrer-Schüler-Beziehungen an meiner Schule sind: Es gibt viele Lehrkräfte, die sogar in WhatsApp-Gruppen mit ihren Schülern sind. So etwas habe ich noch nicht gemacht. Ihr werdet sagen, dass das vermutlich auch richtig so

war.

Aber Zeiten ändern sich auch und Hierarchien verflachen eben und das ist auch wunderbar so, besonders in der Oberstufe.

Beitrag von „LittleAnt“ vom 17. Mai 2016 20:59

Ja, eine Meldung gab es tatsächlich.

Eine Schülerin die mir von ihrem neuen Job erzählen wollte, wobei sie dort viel auf englisch kommunizieren muss. Sie wollte mir nur danken und mir sagen dass sie der Unterricht gut auf diese Situation vorbereitet hat. Hört man natürlich gerne 😊
Ich habe mich für die Rückmeldung bedankt und ihr viel Erfolg für ihren weiteren Weg gewünscht, und das war das Ende des "Kontakts" 😊

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Mai 2016 20:59

Whatsapp-Gruppen mit Schülern haben weniger was mit engen Lehrer-Schüler-Beziehungen zu tun, sondern einfach mit einfacherer Organisation. Ich bin auch mit dem SV-Sprecherteam in einer Whatsappgruppe, aber ich würde nicht sagen, dass ich hier eine ansatzweise enge Beziehung habe.

Beitrag von „Hesse86“ vom 17. Mai 2016 21:06

[Zitat von LittleAnt](#)

Ich habe mich für die Rückmeldung bedankt und ihr viel Erfolg für ihren weiteren Weg gewünscht, und das war das Ende des "Kontakts" 😊

Super, genau so würde ich es auch handhaben wollen. Es ist doch immer schön nochmal Rückmeldung von SuS zu bekommen. Und das ganz ohne irgendwelche Hintergedanken, die einem hier ja anscheinend schnell unterstellt werden. Danke LittleAnt!

Beitrag von „Meike.“ vom 17. Mai 2016 21:40

[Zitat von Hesse86](#)

Ich denke, dass sich jeder geehrt fühlen sollte, dass ein Schüler es Dir „zutraut“, ein Gutachten, welches wichtig sein kann für die Bewerbung, zu schreiben. Dabei bin ich noch nicht einmal sein Tutor.

Nee, ehrlich, das ist Alltag. Ich verfasse die dauernd für diverse Stiftungen, wie jeder bei uns.

[Zitat von Hesse86](#)

Hattet ihr es denn schonmal, dass sich SuS „plötzlich“ aus dem Studium melden? Also kommt das vor? Wenn ja, was schreiben sie so, wenn sie den Kontakt wieder herstellen wollen?

Dauernd. Nach dem Abi dürfen die bei mir bei facebook anklopfen. Umgekehrt tue ich das aber nie. Ich freue mich, wenn ich weiß, was aus meinen Lieben wird. Einzeltreffen mach ich ggf. dann, wenn die eine ganze Weile aus der Schule raus sind - also gestandene Erwachsene. Da hatte ich schon ein paar nette, mit einem Physiotherapeuten, einem Veterinärassistenten, einem Jungingenieur und einer bald-Architektin - und fand es sehr schön zu sehen, wie die sich beruflich so entwickelt haben. So lange die aber noch Schüler oder gerade aus der Schule raus sind, gilt die Regel "alle zusammen oder keiner". Kurstreffen mag ich, dränge sie den Schülern aber nicht auf. Wenn die das wünschen, organisieren die das schon und laden mich ein. Grundsätzlich finde ich, man darf die - extrem wichtige! - professionelle Distanz nicht in ein "igitt - Schüler!" umschlagen lassen. Man muss nur gucken, dass man für sich selber Regeln findet, die nicht zur Entgrenzung führen, und die man auch ein ganzes, langes Berufsleben durchhalten kann. Die können individuell verschieden sein, sollten aber wohltemperiert in einem Bereich zwischen den beiden ungesunden Polen "Halt mir die nervigen Blagen bloß vom Leib" und "das sind alles meine Kinder/Schätzchen" liegen.

[Zitat von Hesse86](#)

Es gibt viele Lehrkräfte, die sogar in WhatsApp-Gruppen mit ihren Schülern sind.

Richtlinien aus dem HKM nicht gelesen 😊 ...?

Beitrag von „kodi“ vom 17. Mai 2016 22:24

[Zitat von Hesse86](#)

Und das ganz ohne irgendwelche Hintergedanken, die einem hier ja anscheinend schnell unterstellt werden.

Das **hier** ist nicht das Problem, sondern wie das Ganze in deinem Umfeld bzw. dem Umfeld des Schülers gesehen werden könnte.

Unsere Gesellschaft ist da leider zunehmend irrational und du musst als Lehrer an deinen Selbstschutz denken.

Persönlich halte ich das übrigens wie Meike.

Beitrag von „hanuta“ vom 17. Mai 2016 22:56

Zitat

Wenn ihr nicht gleichen Geschlechts seid, ...

Finde ich völlig egal. Mal abgesehen davon, dass wir nichts über die sexuelle Orientierung von Schüler und Hesse wissen, wäre auch beim Wunsch nach 'nur Freundschaft' Distanz angebracht, oder?

Beitrag von „Firelilly“ vom 18. Mai 2016 00:14

[Zitat von Hesse86](#)

Was mich jedoch am meisten geehrt hat war, dass er mich im Februar darum bat, ein Gutachten für eine Stipendiumsbewerbung zu schreiben.

Das ist ja schön und gut. Ehren muss einen das aber nicht, kann ja auch sein, dass er sich bei dir am ehesten verspricht, dass du so schreibst, dass er gut dasteht. Außerdem ist es zusätzliche Arbeit.

Zitat von Meike.

Kurstreffen mag ich, dränge sie den Schülern aber nicht auf. Wenn die das wünschen, organisieren die das schon und laden mich ein.

Wurde ich auch schon mehrfach eingeladen. Habe ich dankend abgelehnt. Ich muss nicht noch meine Freizeit mit den Schülern verbringen. Genauso Abi-Ball und solche Dinge. Finde ich total unangenehm. Ich käme auch nicht auf die Idee mit meinem Arzt, meinem Professor an der Uni oder meiner Friseurin zu der ich seit Jahren regelmässig gehe eine Feier oder Freizeitveranstaltung durchzuführen. Nicht, dass ich die Schüler nicht mag oder anders herum. Aber ich fühle mich am wohlsten, wenn ich die Schüler in der Schule unterrichte und sonst geht jeder seiner Wege.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 18. Mai 2016 01:48

Ganz ehrlich ... wenn der - dann ehemalige - Schüler sich nach (!) dem Abi mit seinem - dann ehemaligen - Lehrer treffen will und der Lehrer das auch möchte, sehe ich darin kein Problem.

Ich habe im Moment im Abiturskurs jemanden, der meine Fächerkombi auf Lehramt studieren will und ich habe angeboten, sich nach (!) dem Abi mal zusammen zu setzen, weil ich glaube, dass da etwas falsche Vorstellungen vom Studium und den Berufsaussichten / dem Beruf an sich vorliegen.

Nein, das hat nix mit meinem Beruf zu tun, insofern bitte nicht meinen "es fehlt an professioneller Distanz" - es hat vielmehr damit etwas zu tun, dass ich als Mensch jemandem, der meinen Rat will, nicht einfach so stehen lasse.

Und ähnlich sehe ich es auch bzgl. der hier geschilderten Lage. Wenn der TE sich mit dem ehemaligen Schüler treffen will, weil er das möchte, dann hat das nicht mehr viel mit dem Beruf Lehrer zu tun, sondern ist "Privatvergnügen".

Solange es wirklich meine Schüler sind, bin ich auch dafür, die sogenannte "professionelle Distanz" zu wahren und das auch im Privatbereich. Aber wenn es "ehemalige" Schüler sind, gehe ich mit denen ins Cafe oder in die Kneipe, wenn ich dazu Lust habe.

Wenn ich keine Lust habe, habe ich auch kein Problem, sie "vor den Kopf zu stoßen" und abzusagen.

Selbstschutz: ja, an sowas denke ich wohl auch zu selten, da mir generell nicht so wichtig ist, was andere, die ich nicht kenne und die mich nicht wirklich kennen, von mir halten. Ich glaube

aber, in dem geschilderten Fall wird es dem Kollegen nicht schaden, wenn einige Leute meinen, etwas meinen zu müssen ... (aber vielleicht bin ich da nach 20 Jahren Lehrer immer noch naiv).

Alle im Kurs haben eine meiner - extra für sowas eingerichteten - email Adressen und bekommen, wenn sie mir schreiben, auch eine Antwort (das passiert natürlich im Normalfall nicht, aber so vergesslich wie die sind, hatte ich eine Woche vor der mdl. Prüfung auch schon mal eine mail mit der Frage, was denn als Schwerpunktthema vereinbart sei ... und ja, sowas beantworte ich, auch wenn mir auch klar ist, dass die SuS irgendwann mal für ihre eigene Schlamperei verantwortlich sein müssen - aber bei der mdl. Abprüfung muss man meiner Meinung nach die SuS nicht auflaufen lassen). Auf manche Fragen bekommen sie auch die Antwort, dass sie darauf jetzt keine Antwort bekommen (z.B. weil es sonst den anderen gegenüber unfair ist).

Und ja, ab und zu melden sich ehemalige Schüler bei mir über diese email Adresse und sie bekommen auch immer eine Antwort ... in die Kneipe wollte mit mir aber noch keiner gehen 😊

Beitrag von „Trantor“ vom 18. Mai 2016 08:09

[Zitat von Meike.](#)

Richtlinien aus dem HKM nicht gelesen ...?

Richtlinien sind nur ein Anhaltspunkt 😊 Ich selbst bin auch in mehreren WhatsApp und anderen Gruppen mit Schülern bzw. ganzen Klassen. Erspart oft, dass 20 Schüler einzeln die gleiche Frage stellen ("Herr Trantor, schreiben wir morgen Vokabeln?" - "Wir schreiben jeden Donnerstag." - "Hätte ja sein können, dass mal ausfällt!"). Was soll auch passieren? Schlimmstenfalls gibt es irgendwann mal einen Hinweis von oben, dann sagt man "Jawohl" und macht weiter.

@Topic: Einem Einzeltreffen würde in dieser Konstellation und mit dieser Begründung auch nicht zustimmen. Das kann man durchaus mal machen, wenn zum Beispiel ein Schüler ein Problem nicht in der Schule besprechen will. Mit ehemaligen Schülern treffe ich mich auch öfters, aber da ist dann immer schon einige Zeit rum.

Beitrag von „the_rani“ vom 18. Mai 2016 11:23

Ich höre auch immer mal wieder von ehemaligen Schülern, das liegt auch daran, dass ich im selben Stadtteil wohne und außerdem viel Studienberatung in der Oberstufe mache. Kurstreffen finde ich auch nett (wenn denn der Kurs nett ist) und gehe da gerne hin, aber mich mit einzelnen Noch-oder-gerade-nicht-mehr-Schülern privat zu treffen käme für mich nicht in Frage. Was Anderes ist es, sich nach dem Abschluss mal im Cafe zu treffen, um über Bewerbungen, Stipendien etc. zu sprechen, aber auch das kommt extrem selten vor. Und WhatsApp nur über meine Leiche ... 😬

Beitrag von „Wollsocken“ vom 18. Mai 2016 12:00

Ich denke, die Idee mit der fehlenden beruflichen Distanz kommt hier hauptsächlich wegen des "sich geehrt Fühlens" wegen dieses Gutachtens auf. Wahrscheinlich war das einfach nur unglücklich ausgedrückt. Es freut mich natürlich schon, wenn Schüler mit speziellen Anfragen kommen, die auf ein gewisses Interesse rückschliessen lassen, aber "geeht" fühle ich mich deshalb sicher nicht.

Grundsätzlich muss ich hier jetzt aber mal loswerden, dass ich dieses "hinter jeder Ecke das Schlimmste wittern" ganz schön mühsam finde. Viele meiner Kollegen kommunizieren über WhatsApp mit ihren Klassen, vor allem die Klassenlehrer nutzen dieses Medium. Ich mach es nicht, vor allem, weil ich viel zu selten aufs Handy schaue. Auch ob hier einer aufgrund der Informationen, die er preisgibt, gegoogelt werden kann finde ich relativ unspektakulär. Wer damit ein Problem hat, der sollte besser gar nicht in einem öffentlichen Forum schreiben. So oft, wie ich hier schon von meiner ChefIN geschrieben habe, ist es auch nicht schwer, wenigstens rauszufinden, an welcher Schule ich arbeite - es gibt im ganzen Kanton nur ein einziges Gymnasium mit einer RektorIN 😊

Zitat von Firelilly

Wurde ich auch schon mehrfach eingeladen. Habe ich dankend abgelehnt. Ich muss nicht noch meine Freizeit mit den Schülern verbringen. Genauso Abi-Ball und solche Dinge. Finde ich total unangenehm.

Ja, das finde ich völlig in Ordnung. Wenn man das persönlich nicht mag, geht man halt nicht hin. Aber immer dieses "oh Gott ... was könnten da die anderen denken ..." meine Güte ... 😬 Ich hab's mit meinen Schülern während der Projekt- und Praktikumsphasen in der Regel relativ plauschig. So der super Fan von Kurstreffen und sowas bin ich aber auch nicht und besagtes Treffen, um das es hier im Thema geht, würde ich sicher freundlich ablehnen.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. Mai 2016 16:04

Zitat von Hesse86

ber Zeiten ändern sich auch und Hierarchien verflachen eben und das ist auch wunderbar so, besonders in der Oberstufe.

nein, Hierarchien bleiben bestehen. Du bist und bleibst der Lehrer, da gibt es keine Augenhöhe und keine Gleichstellung. Und das ist auch wunderbar so, besonders in der Oberstufe,

denn alles andere wäre unprofessionell und würde völlig falsche Tatsachen vorspiegeln.

Beitrag von „katta“ vom 18. Mai 2016 18:17

Sehe ich auch so, dass sich die Hierarchien nicht in dem Sinne verflachen: Denn letztendlich gibst du Noten, entscheidest mit über den Abschluss und damit auch Zugang zu Studiengängen etc. pp. Das ist niemals eine flache Hierarchie. Der Umgang in der Oberstufe ist entspannter, erwachsener, aber diese Kluft besteht immer, egal wie gut die Beziehungsebene zum Kurs ist.

Auch das andere sehe ich ähnlich:

Kurstreffen ja. Auch schon mehrfach gemacht (wenn von den Schülern gewünscht, ich dränge mich da definitiv nicht auf), auch nach dem Abi (und ja, da habe ich sogar mal dann dem gesammelten Kurs das Du angeboten - aber eben allen und alle Prüfungen etc. waren rum... und ich war noch ein paar Jährchen jünger 😊).

Mit einem einzelnen was trinken, um sich für das Empfehlungsschreiben (von denen ich auch schon zig geschrieben habe, das ist definitiv normal) zu bedanken, nein.

Sich evtl mit einem Schüler zusammensetzen, um denjenigen zu beraten, z.B. wegen eines Studienganges, wie oben beschrieben, sehe ich auch in einer anderen Kategorie als das Ansinnen dieses Schülers. Das ist für mich auch eher mit der beruflichen Aufgabe als Lehrer verbunden als eben "zum Dank" was trinken zu gehen aus meiner Sicht.

Emails tausche ich auch mit allen Schülern aus, manche stellen darüber Fragen, manche nicht (so wie manche in der Klausur noch mal was fragen und manche nicht) und wer fragt, kriegt eine Antwort.

Mit den SV Schülern habe ich als SV Lehrerin auch einen engeren Kontakt via Telegramm, das erleichtert die Organisation und Absprachen hier enorm.

Und wenn ein einzelner Schüler eine Krise hat und meinen Rat suchst, helfe ich natürlich auch,

und natürlich sitze ich dann auch mal nur mit diesem Schüler zusammen - aber in der Schule (oder auf dem Schulhof), nicht in einem Café o.ä. und wenn der/die sich dann irgendwann mal bedanken wollen würde mit "was Trinken" würde ich das auch ablehnen, eben da es selbstverständlich und meine Aufgabe ist, ihn/ sie zu beraten (im Rahmen meiner Möglichkeiten).

Ehemalige melden sich hin und wieder via Facebook oder auch mal via Mail bei mir, häufiger sieht man sie aber eher bei Schulveranstaltungen und Ehemaligentreffen. Das ist nett und natürlich freut man sich, zu hören, was aus ihnen geworden ist. Aber gezielt suche ich den Kontakt da nicht. Ist aus meiner Sicht auch nicht meine Aufgabe oder Rolle, ich bin kein Familienmitglied oder Freund, ich war die Lehrerin.

Du musst aus meiner Sicht für dich auch noch genau deine Rolle klar kriegen, wo du stehst, wie du deine Rolle definieren willst.

Ist aber für zwei Jahre Vollzeitstelle aus meiner Sicht auch noch normal - und vermutlich ändert die sich tendenziell die ganze Lehrerkarriere über (u.a. weil man ja nun mal auch älter wird... 😊 oder andere Aufgaben übernimmt, die SV Arbeit hat meine "Regeln" auch wieder etwas verändert)

Du kannst zugänglich bleiben, ohne die Grenze zur Freundschaft zu verwischen

Beitrag von „Eugenia“ vom 19. Mai 2016 18:22

Nach dem Ende der Schulzeit ist ein ehemaliger Schüler kein Schüler mehr und ich bin nicht mehr seine Lehrkraft, ob man sich dann privat trifft oder nicht ist aus meiner Sicht Privatsache. Eine meiner Mitschülerinnen aus der Schulzeit hat damals sogar unseren Deutschlehrer geehelicht. 😊 Es gibt ehemalige Schüler, zu denen ich noch nach Jahren häufig Kontakt habe, andere habe ich seit dem Abitur nie wieder gesehen. Es spricht für mich auch grundsätzlich nichts dagegen, sich 1:1 mit Ehemaligen zu treffen - ich gehe nicht davon aus, dass hier ein hemmungsloses Besäufnis oder der Besuch zwielichtiger Lokale gemeint ist ^^ . Probleme hätte ich allerdings, wenn wie hier noch während der Schulzeit, wenn das Abhängigkeitsverhältnis besteht, für später etwas ausgemacht wird, um für dienstliche Aufgaben zu danken. Das würde ich dem Schüler genau so erklären, du würdest dich sonst dem Verdacht der Vorteilsnahme aussetzen und auch ihn in eine problematische Lage bringen, die er sicher nicht beabsichtigt. Die Ablehnung seiner Einladung würde ich allerdings freundlich formulieren und keineswegs so harsch wie hier z.T. vorgeschlagen, und hinzufügen, dass du dich über eine Nachricht freuen würdest, ob es mit dem Stipendium geklappt hat. Ich sehe hier auch keinen Rollenkonflikt und glaube nicht, dass der Schüler sich dabei etwas Schlechtes gedacht hat, weshalb ich auch der Meinung bin, die ganze Sache wird hier doch etwas zu hoch gehängt.

Beitrag von „lera1“ vom 19. Mai 2016 20:14

Ich persönlich halte es nicht für ein Problem, sich mit ehemaligen Schülern zu treffen, bzw. auch mit (derzeit aktuellen) Schülern via mail, facebook oder whatsapp zu kommunizieren - ich persönlich habe da sehr gute Erfahrungen gemacht (gerade whatsapp-Gruppen sind für den Unterricht teilweise echt nicht schlecht) und treffe mich auch heute noch manchmal mit Leuten, die 2010, 2008 oder noch früher maturiert haben (meistens finden diese Treffen in der Kneipe statt, gg.). Für wichtig halte ich allerdings folgende Dinge: Ein (wie auch immer gearteter) Kontakt darf nicht zur Verflachung der Hierarchien oder zu (vielleicht noch gegen jemand anderen gerichteten) Fraternisierungen führen; ein Treffen zu zweit würde ich eher vermeiden; und wenn man einander trifft, dann nur an öffentlichen Orten (Kneipe, Café, o.ä.).

Also: Wenn du dich mit dem Knaben treffen willst, dann tue es (beachte aber auch die - hier im Forum schon mehrmals angesprochenen - damit eventuell einhergehenden Probleme). Aber: Wenn ich dich recht verstanden habe, ist gerade die Zeit zwischen Schule und mündlicher Prüfung. Ich weiß nicht, wie die mündlichen Maturaprüfungen bei euch aussehen, aber du solltest keinesfalls den Eindruck erwecken (bei anderen), daß ein Treffen mit einem oder mehreren Schülern vor der Prüfung diesen einen Vorteil verschafft (im Sinne von: "der hat ihnen die Prüfungsaufgaben verraten"). Ein Treffen erst nach der Prüfung wäre m. E. besser.

Beitrag von „marie74“ vom 22. Mai 2016 10:52

Ich sehe auch kein Problem. Ehemaliger Schüler ist ehemaliger Schüler.

Ich habe sogar mit meinem ehemaligen Schülern nach dem Abi bzw. 1 Woche nach dem Abiball bei mir daheim gegrillt und heute bin ich mit einigen bei FB befreundet. Und einer ist sogar mein Kurslehrer für Spanisch an der VHS geworden. Und in dem Zusammenhang sind wir viel weggegangen und haben spanische Weine probiert. Allerdings ist das Abitur mittlerweile auch schon 8 Jahre her.

Beitrag von „katta“ vom 22. Mai 2016 12:43

 [Zitat von marie74](#)

Ich sehe auch kein Problem. Ehemaliger Schüler ist ehemaliger Schüler.

Ich habe sogar mit meinem ehemaligen Schülern nach dem Abi bzw. 1 Woche nach dem Abiball bei mir daheim gegrillt und heute bin ich mit einigen bei FB befreundet. Und einer ist sogar mein Kurslehrer für Spanisch an der VHS geworden. Und in dem Zusammenhang sind wir viel weggegangen und haben spanische Weine probiert. Allerdings ist das Abitur mittlerweile auch schon 8 Jahre her.

Ich glaube, das Problem ist eher, dass die Prüfungen noch nicht rum sind, und es nur ein einzelner Schüler und nicht der ganze Kurs ist, der zumindest eingeladen ist (ob dann alle kommen, ist ja dann freigestellt).

Beitrag von „Hesse86“ vom 23. Mai 2016 17:58

Ich habe dem besagten Schüler jetzt in einem Gespräch mitgeteilt, dass ich mich noch nicht festlegen möchte, besonders da jetzt erst noch das mündliche Abitur ansteht. Ich habe versucht zu verdeutlichen, dass diese Situation auch für mich nicht leicht ist, da eben immer noch dieses Abhängigkeitsverhältnis besteht, zumal ich ja auch sein Prüfer sein werde. Ihm ging - und das hat er nochmals unterstrichen - wenn überhaupt um ein Treffen während der Sommerferien oder erst danach. Eine Mail, ob das mit dem Stipendium geklappt hat, wolle er mir sowieso schicken.

Vielleicht geht ihm dieser Gedanken mit dem Treffen auch noch aus dem Sinn, wenn er erstmal mit der Schule richtig abgeschlossen hat. Was ich ihm gesagt habe, ist, dass ich auf jeden Fall auf den Abiball komme und das die Situation ja auch dort schon etwas legerer ist.

Ich kann gut verstehen, dass er sich gerne bedanken möchte, aber ich habe ihm auch gesagt, dass das eigentlich nicht nötig ist, da Studienberatung und das Schreiben von Empfehlungen besonders für Lehrkräfte in der Oberstufe eben auch zum Job gehört.

Was ich gerne noch generell zu diesem Thema der Gutachten anmerken möchte, ist, dass es mich schon gewundert hat, wie hart hier manche mit ihren SuS umgehen möchten. Vielleicht war es ja auch für den Schüler eine Hürde mich zu fragen, ob ich diese Zusatzarbeit auf mich nehmen möchte. Das an manchen Schulen das Schreiben dieser Gutachten ja anscheinend alltäglich sei, ist ja schön und gut. Ich kann mit meinem zwei Jahren Berufserfahrung da eben noch nicht mithalten bzw. denke ich auch, dass meine Schule da nicht mithalten kann, da der jetzige Abijahrgang erst der zweite sein wird.

Und das sogar vermutet wurde, dass ich der Schüler selbst sei, fand ich - gelinde gesagt - etwas unpassend.